Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 49

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Siegesrausch des "Centrum".

Im schönen Bern, beim schwarzen Mohr, Da saßen bei Wein und Würsten, — Biel Bessers kam blutwenig vor, — Die Herren Centrumsfürsten. Sie schwelgten in dem Hochgenuß: "Wenn er nicht will, der Bien, er muß, Wir sind die Diktatoren."

Aepplifsimus, ber General Der Centrums-Generale, Erörterte den wicht'gen Fall, Wen man anjeho wähle. Dazu der neue "Bogt" von Genf Servirte einen Extra-Senf, Aus Urschleim präpariret: "D Haberstich, komm' du hervor, Du wartest ja schon sange, Du sprichst das allersängste Nohr, Machst allen Andern bange; Du hast schon Manchen umgerennt, Wir machen dich zum Prässbent, Den Burkkehardt zum Vice!"

"Für Burkkehardt und Haberstich,
Pot Bomben und Granaten,
Das Bureau soll grausamiglich
Alls Opferlamm dann braten!
Wir rusen auf in unserm Zorn
Die Pictet, Durrer, Ryf und Born—
Wir sind die Diktatoren!"

Doch weh', wie nahm die Siegesfahrt Sin grauslich böses Ende! Die Haberstich und Burkschardt, Sie schlichen an die Wände. Mit Pictet, Durrer, Born und Khsf, Da ging es gar ingründlich schief, O Jerum, Jerum, Jerum!

Was lehret diese Centrumsg'schicht'?
Sollst dich nicht überheben,
Selbst Generäle siegen nicht,
Wenn ist kein Volk daneben.
Das Centrum kommt mit solchen Känk',
Wie recht ist, zwischen Stück' und Bänk'
Und in den

Rebelfpalter.

Nationalrathsfeuilleton.

Bon unferm Spezialberichterftatter.

Tit. Redattion!

Der Sigungsfaal fullt fich um 10 Uhr; bie meiften herren tommen per pedes aus ihren Stammlotalen.

Rührungsthränen sließen. Biele, welche bas Wiebersehen bestritten haben, sehen sich wieber und Alle stürzen sich selig in die Arme, so daß eine allgemeine Armseligkeit entstehk. Für die nicht mehr dem Volkswillen entstiegenen und beshalb Abwesenden, werden die Neuerschienenen durch einen Kompromiß an die Brust genommen.

Durch ben Saal geht jene erhabene Stimmung, welche bas Mittagessen schon auf 12 Uhr bestellen läßt; so viel ich vernehme, sollen babei auch alte Gerichte aufgewärmt werben.

Man fest fich; aber ber Brafibentenftuhl bleibt leer.

Der Altersprafibent soll mit der gewöhnlichen Glode eröffnen. Leiber aber stellt sich heraus, daß so alte Leute nicht mehr im Nationalrath wachsen und besthalb besteigt herr Suter ben Sessel mit der Bersicherung, er sei blos der Aweitälteste.

Uebungsgemäß muß er eine Rebe halten und in dieser betont er, was der Nationalrath eigentlich thun könnte, wenn er Lust hätte. Da aber hierauf teine Untwort ersolgt, wird die Sigung eröffnet und die Bersammlung bezinnt eine überaus animirte Konversation, welche aber in Ruhe überzugehen droht, als das Präsidium die Mittheilung macht, der Nath habe es bereits in 5 Strutinien noch zu keinem Präsidenten gebracht, offenbar aus dem Grunde, weil in der Zerstreuung eine Neihe Stimmzedbel abgegeben worden sind, welche irrthümslich statt einem Namen die Worte trugen "Bon pour 6 bout. Vvorne." Nachdem auch diese Zedbel als werthvoll erklärt worden, ging man zum 6. Strutinium über und

herr Dr. Romer wird jum Prafibenten ausgerufen, wovon ber Stabtrath Burich gratulirende Notig nimmt. Als Abwesenheitsverbeder wird herr Oberft Kungli auserlesen. Biel Muhe machte es gute Stimmengahler Bu finden, aber dieß gelang ebenfalls noch gludlich bis ber Bericht eintraf: ber Sifch ift gebedt.

Bis hieher hatte ber Rath in anerkennenswerthem Fleiße ununterbrochen gearbeitet. Rur einmal wurde zur Erholung eine kurze Pause von 21 Stunden gemacht. Der Werth dieser Situng wird vom Bolke mit Fr. 5400 bezahlt und ersuche ich höslichst in Form eines Vorschusses um eine entsprechende Gegenleistung.

In ber britten Sigung wurde so viel unterhandelt, bag ich unmöglich nachzuschreiben vermochte. Es handelte sich um die Natifikation ber Wahlen.

Es sollen nämlich Berschiebene hier sein, welche nicht hieher gehören, ba sie sich aber im Ganzen verlieren, so ist eine Ausscheibung außerorbentlich schwer und um so eher, ba es nicht Mobe ist, hier handschuhe zu tragen.

Gleichwohl trat man auf bas Traftandum ein und verlor sich hiebei in eine recht lebhafte Unterhaltung, welche lediglich durch den Referenten und ben Präsibenten gestört wurde, welch' letterer sogar die Stirn hatte, mit Klingeln zu stören, um die sanste Mittheilung zu machen, daß sammtliche Wahlen guttig ertlärt seien. Zwei Walliser nichten dazu holdselig lachelnd und schreiben sich die Mittheilung hinter die Ohren.

Zum Schlusse wurde ber Rath noch durch ben Ständerath gelangs weilt, ber, etwas unmotivirt, Arbeit verlangte. Aber zuvorfommend, wie der Rationalrath ist, entsprach man bemselben in der freigebigsten Beise, indem man ihm sammtliche Geschäfte freundeidgenössisch überließ und nachher vom Beimaeben redete.

Roften biefer Cipung Fr. 2700; Bapfte werben fur voll angenommen.

Der Ständerath sollte eigentlich auch in das Ressort meiner Berichterstattung sallen; da ich aber lieber bin, wo es bequemer zugeht, so theile ich Ihnen nur vom Hörensagen mit, daß derselbe von den Eine und Ausgaben rebet. Konsliste sind kaum zu erwarten; die Mehrbeträge zahlt die Side genossenschaft.

* * *

P.S. Much ich bin empfänglich für Mehrbeträge.

1

Druckereigeschäft.

Der beutiche Druder muß fich buden, Beil seine herren selber bruden; Und bann natürlich nicht vergessen, Unch alles burchzusetzen und zu pressen.

Die Engländer find in Afghanistan bei ihrem ersten Borstoß in einen Engpaß gerathen und da sie wenig Aussicht haben, wieder aus demselben berauszukommen, wollen sie statt Engländer für fünstighin den Ramen — Engpäßler annehmen.

Jakoby's Biifte.

Königsberger Junferblut hat voll Rachzelüste Abgetühlt ben hebenmuth An Jatoby's Büste. Doch, — und feldug' Krähwintel noch Weit mehr Gyps in Scherben, — Soll ber Geilt ber Freiheit nicht Durch bie Junter sterben.

Was heißt Givilbelagerungszustand?

Civilbelagerungszustand ist, wenn das Civil belagert wird und zwar vom Militär.